

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 162.

Dienstag den 11. Juni.

1850.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur theologischen Candidaten-Prüfung betreffend.

Die Studierenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Michaelisferien dieses Jahres zum Examen pro candidatura anzumelden, werden hiermit auf den Inhalt der §. 9 des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Anmeldegesuche nebst allen in gedachter Paragraphe, namentlich unter 4 bemerkten Unterlagen bis zum

8. Juli dieses Jahres

in der Kanzlei der Königl. Kreisdirection alhier (Postgebäude) abzugeben, oder, so viel die auswärtig sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse: „An die Königl. Prüfungs-Commission für Theologen“ portofrei anher einzusenden.

Leipzig den 10. Juni 1850.

Königlich e Prüfungs-Commission für Theologen.
von Broitzem.

Friedrich.

Die Hobburger Berge bei Wurzen.

(Schluß.)

Die Ebene, aus welcher sich die Hobburger Porphyrkuppen erheben, gehört schon dem norddeutschen Flachlande an und die Kuppen selbst sind nichts Anderes, als hervorragende Theile des felsigen Untergrundes, welcher in dieser Gegend das feste Fundament jenes Flachlandes bildet und dessen weitere Verbreitung nach Osten und Westen einerseits durch die hervortretende Kuppe des Schildauer Berges, andererseits durch die Porphyre bei Taucha hinreichend erwiesen wird. Ueber dieser Porphyrunterlage breiten sich nun zunächst die weit ausgebreiteten Schichten der Braunkohlenformation aus, deren Vorkommen bei Nachern bekannt ist, während sie in ihrer weiteren Fortsetzung nach Westen, zwischen Leipzig und Liebertowitz, nach Osten zwischen Dahlen und Belgern zu Tage austritt, bei welcher letzteren Stadt am steilen linken Elbufer ein sehr schöner Durchschnitt der ganzen Formation entblößt ist. Auch nördlich von Wurzen treten die Thonschichten derselben am Fuße des Breiten Berges sehr deutlich hervor; wie denn überhaupt an ihrer weiten und ununterbrochenen Ausdehnung auch nach dieser Richtung gar nicht gezweifelt werden kann. Ueber der Braunkohlenformation liegen, fast in eben so stetiger Ausdehnung, die Sand- und Geröllschichten der Geröllformation, auf welchen endlich die Lehmassen und die einzelnen Felsblöcke der erraticen Formation abgesetzt sind. Diese sandigen Lehmlagerungen sind es denn auch, welche den Fuß unserer Porphyrberge zunächst umlagern und sich oft ziemlich hoch an ihnen hinaufziehen, indem jeder Porphyrkegel aus einem flacheren Kege von sandigem Lehm hervorsticht.

Die interessanteste Erscheinung an diesen Bergen ist aber unstreitig das gar nicht seltene Vorkommen von geschliffenen und abgeglätteten Flächen; und während diese kleinen Protuberanzen unserer Flachlandes weder durch ihre Form noch durch ihre Höhe irgend wie an die Alpen erinnern, so ist man erstaunt, an ihrer Oberfläche wenigstens ähnliche Phänomene der Abschleifung zu finden, wie sie der Felsboden der Alpen thäler so häufig erkennen läßt. Wenn irgend etwas die fast ironische Benennung der Hobburger Schwäz rechtfertigen könnte, so wäre es noch am ersten diese merkwürdige Erscheinung, welche die Vogelnäse unserer Hügelgruppe mit den Colossen der Alpenwelt gemein haben.

Bevor ich zur Beschreibung des Phänomens selbst übergehe, will ich noch bemerken, daß solches besonders deutlich an sämtlichen Bergen des südwestlichen Juges zu beobachten ist, und daß namentlich der Spielberg und der Holzberg bei Collmen, so wie der Kleine Berg bei Hobburg, als diejenigen genannt werden müssen, deren Besuch am belohnendsten ist. Vor Allem aber ist

der letztgenannte Berg denjenigen zu empfehlen, welche von Wurzen aus in kurzer Zeit einen zugleich angenehmen und lehrreichen Spaziergang machen wollen, weil er nicht nur eine schöne Aussicht und eine recht anmuthige Vereinigung von Gebüsch und schroffen Felspartien, sondern auch einige der ausgezeichnetesten Beispiele von Felsenschliffen aufzuweisen hat. Auch der Spitzberg hat neuerdings an seinem südwestlichen Abhange rechts deutliche Ueberreste von Schliffflächen erkennen lassen; wogegen der Wurzen am nächsten liegende Breite Berg durch Steinbruchsarbeiten aus alter und neuer Zeit dermaßen zerwühlt und verbrochen ist, daß die ursprünglich etwa vorhandenen gewesenen Felsenschliffe längst verschwunden sein müssen.

Bei näherer Betrachtung erweisen sich die Felsenschliffe der Hobburger Porphyrberge, ungeachtet einer allgemeinen Ähnlichkeit mit denen der Alpen, doch hinreichend verschieden, um nicht ohne Weiteres mit ihnen identificirt oder auf dieselbe Ursache bezogen werden zu können. Ja, die abgeglätteten Flächen zeigen unter einander selbst eine so abweichende Beschaffenheit, daß wir sie zuvörderst in zwei Arten unterscheiden müssen. Die einen sind nämlich wirkliche Schliffflächen, während sich die andern nur als Erosionsflächen bezeichnen lassen. In Bezug auf die Art von Kraftäußerung, durch welche sie hervorgebracht wurden, könnte man sie vielleicht als Rutschflächen und Stoßflächen unterscheiden, indem es sehr wahrscheinlich ist, daß die einen durch das gewaltsame Vorbeirutschen, die andern durch den Stoß oder bohrenden Druck einer Masse entstanden sind.

Die Schliffflächen werden jedenfalls dadurch charakterisirt, daß sich in ihrer Sculptur eine sehr bestimmte Richtung zu erkennen giebt. Mehr oder weniger langgestreckte, parallele Furchen und Riefen verleihen ihnen nämlich ein gestreiftes oder striemiges Ansehen.

Die Furchen erscheinen bald flach, als leicht ausgehobelte, kurz lanzettförmige, an beiden Enden verschmälerte und verschärfte Vertiefungen; bald erscheinen sie tiefer und länger, wie kleine Rinnen oder einwärts gebogene Falten, welche entweder an beiden Enden allmählig auslaufen oder auch an dem einen Ende durch ein rasches Zusammenbiegen ihrer Seitenränder stumpf begrenzt und in dieser kolbigen Begrenzung bisweilen wie angebohrt oder ausgehöhlt sind.

Die zwischen den Furchen hinlaufenden Riefen oder Keisten müssen natürlich um so höher und schärfer hervortreten, je tiefer die Furchen sind; ihr Rücken ist bald abgerundet, bald ziemlich scharf, ja bisweilen in der Mitte gleichsam gekielt; doch fällt er nach beiden Enden ab, während er sich zugleich ausbreitet und verschärfet. Obgleich nun auf ebenen Flächen der allgemeine Verlauf der Furchen und Riefen so geradlinig und parallel ist, daß man immer eine sehr bestimmte Richtung angeben kann, so sind

doch die Riefen, wegen der lanzettförmigen Ausbuchtung der Furchen, schwachen Biegungen unterworfen, welche ihnen oft das Ansehen von Runzeln ertheilen, ohne jedoch den allgemeinen Parallelismus ihres Verlaufes zu stören.

Als eine nicht unwichtige Thatsache ist es noch hervorzuheben, daß die vorher erwähnten einseitigen Abrundungen der Furchen auf einer und derselben Felswand und an einem und demselben Bergabhänge durchaus nach derselben Richtung hinliegen. Man sieht sie z. B. sehr schön an einer vertikalen Felswand auf der Höhe des Kleinen Berges, welche von Osten nach Westen läuft und fast horizontal gerieft ist; dort liegen die kolbigen Abrundungen insgesamt an den östlichen Enden der Furchen.

Ganz anders, als die bisher betrachteten Schliff- oder Rutschflächen erscheinen die Erosions- oder Stoßflächen. Auf ihnen ist jede Andeutung einer bestimmten Richtung, jede Spur von geradlinigen und parallelen Furchen oder Riefen gänzlich verschwunden. Man sieht nichts, als glatt ausgeglatzte, mit knotigen oder warzenähnlichen Erhöhungen regellos besetzte Flächen; Erhöhungen, welche zuweilen den Durchmesser einer Erbe erreichen und gewöhnlich recht auffallend abgeglättet sind. Nur da, wo eine solche Stoßfläche mittelst einer stumpfen Kante an eine Schlifffläche angrenzt, da zeigt sie bisweilen dicht an der Kante kurze und tiefe, wie mit einem Spitzhammer eingeschlagene, aber gleichfalls abgeglättete Schrammen, welche schon die Richtung der weiterhin folgenden Furchen andeuten.

Was nun die Oberflächenbeschaffenheit aller dieser Flächen betrifft, so ist zuvörderst von den Schliffflächen zu bemerken, daß, wie regelmäßig auch der geradlinige Verlauf und der Parallelismus ihrer Schleifspuren sein mag, so doch äußerst selten etwas von den feinen parallelen Ritzgen und Linien zu sehen ist, welche die geschliffenen Felsen der Alpen zeigen. Die Oberfläche der Furchen und Riefen erscheint glatt und wenig glänzend; sie ist etwas mehr als matt geschliffen, aber nicht vollkommen polirt. Die feinkörnige Grundmasse des Gesteins und die in ihr eingesprengten Krystalle von Quarz und Feldspath sind durchaus gleichmäßig abgeschliffen; die Schlifffläche durchschneidet Alles ohne Unterschied, und die harten Quarzkörner sind nicht weniger, die weichen Glimmerkrystalle sind nicht mehr ausgeglatzt, als die Grundmasse oder als die Feldspathkrystalle.

Die Erosionsflächen dagegen zeigen deutlich eine ungleichmäßige Benagung, indem die Quarzkörner gar häufig wie Pocken hervorstehen, wodurch insbesondere die warzige und narbige Beschaffenheit dieser Flächen bedingt wird. Von einer Abschleifung kann daher auch bei diesen Flächen gar nicht die Rede sein, wohl aber von einer Ausnagung des Gesteins und von einer Abglättung seiner Asperitäten, welche auf dem Scheitel der hervorragenden Quarzkörner oft in eine völlige Politur übergeht. Sehr häufig erscheinen die Erosionsflächen in einer ganz merkwürdigen Weise, gleichsam wie mit einer Glasur oder einem Email überzogen; besonders auf den sehr warzigen Flächen scheint dieser Ueberzug so dick aufgetragen zu sein, daß man ihm eine Stärke von einer halben Linie und darüber zutrauen möchte. Allein ungeachtet dieses täuschenden Ansehens ist es gar kein Ueberzug, überhaupt gar kein besonderer Körper, sondern nur ein eigenthümlicher, durch die Benagung und Abglättung der Oberfläche hervorgebrachter Schein; eine sonderbare Auswaschungsform des Gesteins, vielleicht verbunden mit einer dem Verschleifen oder Blindwerden des Glases zu vergleichenden Veränderung seiner Oberfläche. Mein verehrter Colleague, Herr Professor Erdmann, überzeugte sich zuerst durch eine mikroskopische Untersuchung, daß der anscheinende Ueberzug durchaus gar keine Dicke habe und folglich nur als ein Phänomen der Oberfläche zu betrachten sei. Wiederholte Beobachtungen haben dieß vollkommen bestätigt.

Allein außer diesem emailähnlichen Phantome, welches besonders die Erosionsflächen auszeichnet, findet sich gar nicht selten auf ihnen wie auf den Schliffflächen ein blaulich- oder graulich-weißer bis grauer, durchschneidender, äußerst dünn aufgetragener wirklicher Ueberzug, welcher sich mit dem Messer abschaben läßt, worauf dann erst das geschliffene Gestein zum Vorschein kommt. Die Oberfläche dieser firnisähnlichen Haut ist mit vielen sehr feinen Adern oder Runzeln versehen, die sich nach allen Richtungen verästeln und anastomosiren und ein förmliches Netz bilden, welches zumal auf dem Rücken der Riefen sehr stark ausgeartet ist, während die Sohle der Furchen mehr glatt erscheint. Die Natur dieses Ueberzuges ist bei seiner großen Feinheit bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen. Er findet sich übrigens nur auf den höher gelegenen Felswänden an den Abhängen der Berge, niemals auf

den horizontalen Flächen an ihrem Fuße und eben so wenig auf den abgeschliffenen Porphyrblöcken.

Wir übergehen, was Herr Prof. Raumann weiter Specielleres über Lage und Richtung der abgeglätteten Flächen bemerkt, und welche Säge über das Schleifmaterial derselben, über die bewegte Masse und die bewegende Kraft er im Einzelnen aus den Erscheinungen an jenen Bergen entwickelt. Das Resultat der letzteren Säge faßt er selbst dahin zusammen:

Daß in einer der neuesten geologischen Perioden, als die Oberfläche des Landes bereits ihre gegenwärtige Gestalt erhalten hatte, eine allgemeine und sehr mächtige Bedeckung desselben durch Massen stattgefunden haben muß, welche, Sand und anderen feinen Gesteinschutt mit sich führend, allmählig und langsam nach derselben Richtung hin vorwärts geschoben wurden, dabei einen gewissen Grad von Plasticität besaßen, so daß sie den Contouren der umschlossenen Berge sich anschmiegen und während ihrer Bewegung durch ihren Druck und mittelst des eingeschlossenen Sandes den Felsgrund abschleifen und benagen konnten.

So bildeten sich denn die Schliffflächen auf denjenigen Felswänden aus, an welchen, weil sie ungefähr in der Richtung der Bewegung lagen, die Massen fortwährend hinrutschten und durch Druck und volle Bewegung zugleich, also schleifend und polirend wirkten. Die Erosionsflächen aber entstanden auf denjenigen Flächen, an welche, weil sie der Richtung der Bewegung entgegen standen, die Massen fortwährend angepreßt wurden, und, bei gehemmter Bewegung, fast nur durch ihren Druck, also nagend und bohrend zu wirken vermochten.

Stellen wir uns nun endlich die Frage, welchen Massen wohl im Bereiche der uns bekannten Natur eine solche Bewegung und Wirkungsart zugeschrieben werden kann, so dürfte sich nur die eine Antwort ergeben, daß gletscherähnliche Eismassen allein sämtlichen Bedingungen zu entsprechen scheinen, welche zur Hervorbringung des Hohenburger Phänomens erforderlich waren.

Nur eine gänzliche Vergletscherung unserer Gegenden, nur ein völliges Begrabensein derselben unter solchen Eismassen, welche den Bewegungsgesetzen der Gletscher unterworfen waren, scheint die Sache erklären zu können, dafern wir überhaupt in dem Gebiete bekannter Erscheinungen eine Erklärung suchen und uns nicht in bloße Hypothesen verirren wollen. Wenn auch manche besondere Umstände, wenn z. B. die deutlichere Ausbildung des Phänomens an verticalen Felswänden, wenn die eigenthümliche und von den gewöhnlichen Gletscherschliffen etwas abweichende Sculptur der Flächen, wenn die emailähnliche Abglättung und der firnisähnliche (jedemfalls erst später gebildete) Ueberzug derselben noch ihre besondern Erklärungsgründe fordern, so ist doch die Erscheinung überhaupt in solchen Formen und in solchen Verhältnissen ausgeprägt, daß wir vor der Hand keine wahrscheinlichere Ursache anzugeben vermögen, als eine allgemeine und sehr mächtige Vergletscherung der ganzen Gegend.

Also dieselben Gegenden unseres Vaterlandes, in welchen jetzt alljährlich der Frühling seinen Einzug hält und der Sommer und Herbst ihr Füllhorn ausschütten, dieselben Gegenden starren ehemals vom Froste eines ewigen Winters und waren unter Gletschern begraben, die sie Jahrhunderte lang in starrer eisiger Umarmung so fest umschlossen hielten, daß man heute noch die Zeichen und Male erkennt, welche dabei ihren Bergen aufgedrückt wurden.

Politische Aphorismen.

Alle gewaltsamen Revolutionen sind in dem höhern Sinne zerstörend, daß sie der organischen und darum jederzeit natürlichen Entwicklung der Gesellschaft zuwiderlaufen; aber sie haben ihren Grund in den fehlerhaften Formen der Zeitabschnitte während der ihnen vorausgehenden Zeiten, und in dem Unterschiede, der zwischen den Bedürfnissen in einer Periode und dem Zustande derselben stattfindet. Denn so weit letzterer auch hinter den Anforderungen der Zeit zurückbleiben mag, das Leben schreitet darum doch seiner auf immerwährender Lebenskraft beruhenden Natur gemäß unaufhörlich in Form von Bedürfnissen fort, und die Unabweisbarkeit derselben bringt es mit sich, daß davon auf einmal genommen wird (durch die Gewaltthat der Revolution), was nach und nach hätte gegeben werden können (d. h. durch die geordnete Gesetzgebung).

Die Gesellschaft soll nur auf natürlichem und nicht auf gewaltsamem Wege fortschreiten. Da die Menschheit aber berufen und im Stande ist, der langsamen natürlichen Entwicklung der Dinge durch die ihr zu Gebote stehenden günstigen Mittel nach-

zuhelfen, so darf der Staat die größtmögliche Beschränkung des Einzelnen zu Gunsten Aller weder durch aufgedrungene Geseze erreichen wollen, noch auch dem bloß natürlichen Gange der Dinge überlassen. Jene zum Fortschritte der Gesellschaft notwendige Beschränkung muß eine That der persönlichen Freiheit bleiben, der Staat aber hat zwei Wege zugleich einzuschlagen, um sie zu befördern. Den Weg von unten nach oben durch Bildung, und dann von oben nach unten durch Geseze, und zwar so lange, bis die Fortschritte der erstern den Druck der letztern von selbst aufheben.

Miscellen.

(Cornelle's Epigramm auf den Cardinal Richelieu. Richelieu war gestorben; der allmächtige Minister in Frankreich. Ein großer Geist und doch so kleinlich, daß er es dem berühmten Dichter Peter Cornelle nicht vergeben konnte, den Eid geschrieben und so viel Ruhm darauf geerntet zu haben. Er ging so weit, daß die Akademie den Eid prüfen und beweisen mußte, wie er nicht regelrecht sei. Doch dabei blieb der Ministerhaß stehen; er hatte nur den Eid, nicht den Dichter selbst als Gegenstand erfaßt. Dem Letztern setzte er eine ansehnliche Pension aus. Als aber nun der Allmächtige gestorben war, wurden viele Stimmen gegen ihn laut, die bis dahin alle stumm blieben, um ihn jetzt zu schmähen. Auch von Cornelle erwartete man ein Aehnliches.

Allein er war dazu nicht der Mann und das folgende Epigramm zeigt am Besten, wie er Gleiches mit Gleichem vergalt, die Vergeltung seines Eids mit der Unterstützung des Dichters ins Gleichgewicht brachte:

Sprecht böse oder gut vom großen Cardinal,
Mir bleibt für Vers und Prosa keine Wahl;
Zuviel that er an mir, als daß ich ihm noch groelte,
Und doch zu Böses auch, als daß ich lob:n sollte!*)

*) Qu'on parle mal ou bien du fameux Cardinal,
Ma Prose ni mes Vers n'en diront jamais rien.
Il m'a trop fait bien pour en dire mal,
Il m'a trop fait de mal pour en dire du bien!

(Die Brunnenkresse und der Dreibrunnen.) Das alte liebe Erfurt treibt immer noch tüchtige Gemüsegartnerei. Ueber 550 Acker Gartenland tragen in unendlicher Menge und Güte Gemüse aller Art. Namentlich wird auch die an vielen Orten wenig oder gar nicht bekannte Brunnenkresse auf einem von einem nie versiegenden Quell, der Dreibrunnen genannt, bewässerten Grunde in solcher Menge erbaut, daß jährlich 50—60,000 Schock Bündchen derselben gewonnen werden, die einen Erwerb von 2000 Thlr. gewähren. Jetzt denke man, was die andern Gemüse abwerfen; denn fast alle werden in vielen tausend Schocken erbaut; z. B. 4000 Schock collossaler Blumenkohl und 10—12000 Schock Sellerie u. s. f. *r.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 10. Juni 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 18	—	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 %	v. 500 . . .	—	90 3/8
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 % . . . auf 100	—	7 1/2 *	—	v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 3/8	—	Kais. do. do. do.	—	7 1/2 *	—	do. do. à 4 % v. 500 . . .	—	—	100 1/2
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	7	—	do. do. v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Berlin pr. 100 % Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	—	- lausitzer do. . . 3 %	—	—	86
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. . . 3 1/2 %	—	—	96
Bremen pr. 100 % Ld'or.	k. S.	112 1/2	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 1/8	—	do. do. do. . . à 4 %	—	—	100 1/2
à 5 %	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—
Breslau pr. 100 % Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	Silber do. do. do.	—	—	—	Obligationen à 3 1/2 % pr. 100 %	—	—	107 1/2
	2 Mt.	—	—		—	—	—	Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 % 4 %	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	56 15/10	—	Staatspapiere, Action etc.,	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>	—	—	—	à 3 1/2 % in Pr. Cour. pr. 100 %	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 5/8	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 %	—	86 1/2	—	K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 % im 14 % F. } kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 4 % - do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . . .	k. S.	—	—	do. do. do. . . à 4 % à 500 -	—	96 3/4	—	do. do. à 3 % - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	6. 25 1/2	—	do. do. à 5 % v. 500 u. 200 -	—	105 1/4	—	Lauf. Zins. à 103 % im 14 % F.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 %	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	80 5/8	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 %	—	—	—	Leipziger Bank - Actien à 250 %	—	—	—
	2 Mt.	—	—	im 14 % F. } v. 1000 u. 500 %	—	91 1/4	—	excl. Zinsen pr. 100 %	—	—	157
	3 Mt.	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	84 3/4	Actien d. chem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	à 100 % excl. Zinsen pr. 100 %	—	—	120 1/2
	2 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 %	—	—	—
	3 Mt.	—	—	1555 à 4 %, später 3 % à 100 %	—	85 1/2	—	excl. Zinsen pr. 100 -	—	—	92 1/4
Augustd'or à 5 % à 1/2 Mk. Br. u.	k. S.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	2 Mt.	—	—	à 3 % im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 %	—	86 1/2	—	excl. Zinsen pr. 100 %	—	—	24
Preuss. Frd'or 5 % idem - do.	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 % nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	12 5/8 *	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 %	—	95 1/4	—	à 100 % excl. Zinsen pr. 100 %	—	—	211
	—	—	—	à 3 % im 14 % F. } kleinere . . .	—	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—	—
	—	—	—	do. do. 4 1/2 %	—	—	—	à 100 % zur Zeit zinslos . . .	—	—	23

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 2. bis mit 8. Juni 1850.

Für 8,535 Personen (excl. Berliner Anteil)	7,140 % 2 % 5 A
Güter excl. Post- und Salzfracht,	
Magdeburger und Berliner Anteil	4,863 % 16 % —
Summa	12,003 % 18 % 5 A

London den 7. Juni.
3 % Consols baar und auf Rechnung 96 3/8 - 97.

Paris den 8. Juni.
5 % Rente baar 93. 45.
3 % 56. 10.
Nordbahn 449. 75. Bankactien 2265. —

Leipziger Börse, am 10. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94 1/4	93 1/2	Löb.-Zittauer L.a. B	—	—
Berlin-Anhalt L.a. A.	—	—	Magdeb.-Leipziger	211	—
do. L.a. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	92 3/4	92 1/4
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	85 1/2	85
Chemnitz-Rieser . .	23 3/4	23	Thüringen	—	—
do. 10 % -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 % -Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Pr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	desbank	—	143 1/2
Leipzig-Dresdner . .	120 1/2	120	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Löb.-Zittauer L.a.A.	24	—	Oesterr. Bank-Noten	85 1/2	85 1/4

Leipzig, den 10. Juni. Spiritus loco 19 3/4.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München).
 Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
 letzter Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug, je-
 doch nur bis Zwickau, Morgens 6 1/2 Uhr.

Anschlüsse in Plauen nach Hof Vorm. 11 3/4, Abends 7 u. Morgens 8 U.
 in Hof nach Nürnberg Morgens 5 1/2 u. Nachm. 2 1/4 U.
 in Nürnberg nach München Nachm. 1 1/2 U. (Ant. Abds. 7 U.)

2) nach Berlin über Eöthen (Breslau, Frankfurt a. D. und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.

3) nach Berlin über Abderau (Breslau, Frankfurt a. D. und Stettin). Personenzug: Morgens 7 U., combin. Per-
 sonen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.

Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2
 und Nachts 11 1/2 Uhr.

" " " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.
 " " " " Stettin Morgens 6 1/4, Nachm. 12 1/4 und
 Abends 5 Uhr.

4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien).
 Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. —
 Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit
 Uebernachtung in Dschag.

Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Limburg Morgens 8, Nachm.
 2 1/2 und Abends 7 Uhr.

" " Dresden nach Görlitz und Bittau Morgens 6, Vorm.
 10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.

" " " " Pirna und Königstein Morgens 6 1/2,
 Mittags 1 1/2, Nachm. 5 1/2 Uhr. Local-
 zug nach Pirna Vorm. 10 1/2 (Sonn-
 und Festtags bis Königstein) und
 Abends 10 Uhr.

" " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min.

" " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.

5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
 (Marburg). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
 und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. —
 Güterzug: Morgens 5 Uhr.

Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 1/4, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
 Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.

" " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3
 und Abends 9 Uhr.

" " " " Cassel Morg. 5, Vorm. 11 3/4, Abds. 7 1/2 U.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt ic., Eöln
 (Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
 6 1/2, Mittags 12, Nachm. 3 (von Eöthen aus Güterzug) und
 Abends 5 Uhr. Güterzüge: Morgens 7 1/2 und Abends 6 1/2 Uhr,
 letzterer Zug mit Uebernachtung in Eöthen.

Anschlüsse in Eöthen nach Bernburg Morgens 8 1/2, Nachmittags 2 1/4
 und Abends 7 1/4 Uhr.

" " Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6,
 Vorm. 10 3/4 und Nachmittags 5 1/4 Uhr.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden,
 Düsseldorf und Eöln Morgens 2 1/4 Uhr.

" " Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden,
 Vorm. 10 3/4 Uhr.

" " Magdeburg gleichfalls dahin, mit Uebernachten in
 Hannover und in Uelzen, Nachm. 4 1/2 Uhr.

" " Magdeburg nach Wittenberge (Mecklenburg)
 und Hamburg Morgens 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr,
 letzterer Zug mit Uebernachten in Wittenberge.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Von Dresden täg-
 lich früh 6 Uhr und Vorm. 11 Uhr nach Kufsig (Teplitz),
 Lobositz und pr. Eisenbahn nach Prag. — Täglich Nachm.
 2 Uhr nach Pillnitz, Pirna, Rathen ic.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. englische Sprache (Hr. Fi-
 scher), französische Sprache (Hr. Gros-Claude).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Theater. (10. Abonnementsvorstellung).

Neu einstudirt:

Die Liebe auf dem Lande,

Lustspiel in 2 Acten von Iffland.

Personen:

Hofrath Reinhold	Herr Stürmer.
Mademoiselle Reinhold, seine Schwester,	Frau Sattler.
Friedrich Linde, Pächter auf Reinholds Gute,	Herr Guttmann.
Therese, seine Frau,	Frau Eide.
Margrethe, ihre Schwester,	Frä. Limbach zum ersten Versuch.
Paul,	H. Paulmann.
Bärbchen, Lindens Kinder,	Herr Wilde.
Valentin, Reinholds Bedienter,	

Hierauf, neu einstudirt:

Der kleine Michelien,

Lustspiel in 2 Acten nach dem Französischen.

Personen:

Der Herzog von Michelien	
Die Herzogin von Roailles	
Diana von Roailles, Herzogin von Michelien,	Frä. Schäfer.
Der Chevalier von Raignon	Herr v. Ditzgraven.
Fräulein v. Nois, Ehrenname,	Frau Post.
Der Baron von Bellechasse	Herr Guttmann.
Die Baronin, seine Frau,	Frau Eide.
Dubois, Kammerdiener,	Herr Saalbach.
Merlac, Friseur,	" Wilde.
Hofdamen, Bediente ic.	
Ein Huissier	Herr Klemm.
Erster Kavalier.	
Zweiter	

* * * Margarethe und der kleine Michelien, Frau Julius vom Großherzoglichen Hoftheater zu Oldenburg, als Gast.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 29. Mai bis 2. d. M. sind aus einem auf
 der Zeiger Straße alhier gelegenen Hause
 22 preussische Einthalerstücke
 entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den
 Dieb Wahrnehmungen gemacht hat, zu ungesäumter Anzeige auf.
 Leipzig den 10. Juni 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Werner.

Widerruf.

Der auf den 9. Juli d. J. anberaumte Termin zur Subhastation
 des Johanne Elisabeth verheh. Oehlschläger zu
 Tauscha gehörigen Hauses wird hiermit aufgehoben.
 Leipzig den 7. Juni 1850.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Günther.

Holzauktion.

In dem Universitätswalde bei Liebertwolkwitz sollen
Mittwoch den 19. Juni d. J.
 von Vormittags 10 Uhr an

ca. 300 Stück eichene Klöcher und
 40 = Schirrhölzer

meistbietend verkauft werden.

Kauflustige haben sich in der Försterwohnung daselbst zur an-
 gegebenen Zeit einzufinden.

Leipzig am 10. Juni 1850.

Universitäts-Rentamt.

Graf.

Auction.

Fortsetzung der Auction Katharinenstraße Nr. 16. Vorhänge,
 Handtücher, Nonleaux, Kragen, feine Herrenhemden,
 Servietten und Tischtücher.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums sind,
 so wie in der Theatercafé, Actien der Theater-
 Billet-Verlosung auch zu haben in der Hauptcol-
 lection von

Paul Christian Plenckner,

Schuhmachergäßchen.



Nach New-York

expedirt die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft in Hamburg die rühmlichst bekannten Schiffe:

Nordamerika,	Capitain Rathje,	den 29. Juni.
Elbe,	„ Seydtmann,	„ 27. Juli.
Rhein,	„ Ehlers,	„ 17. August.

Passagepreis 36 Thaler im Zwischendeck.

Die Fahrten dieser Schiffe sind bisher äußerst schnell gewesen, und hat der „Rhein“ zuletzt die Reise nach New-York in 34 Tagen gemacht. — Nähere Auskunft ertheilt
Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Schönschreibekunst!

Im Literarischen Antiquarium, Neum. 16, ist zu haben:
Vollständige Methode

einer

Deutschen Currentschrift,

welche, auf einer besonderen Verfahrungsweise beruhend, eben so leicht als schnell von Jedermann erlernt werden kann. Mit besonderen Erläuterungen, die den Erfolg sichern.

Von

Schiffelholz, Prof. der Schönschreibekunst.

Statt 15 Ngr. nur 5 Ngr.!

Dem, der seine Handschrift verbessern und nicht nur eine elegante, sondern auch flüchtige Hand erlangen will, ist dieses Werkchen sehr zu empfehlen. Practischer als von Schiffelholz ist noch nie die Schönschreibekunst vorgetragen, und seine Methode läßt den günstigen Erfolg nie ausbleiben!

Statt 4 Thlr. nur 1 Thlr.

Im Literar. Antiquarium, Neumarkt Nr. 16, ist zu haben:

Das singende Deutschland.

4 Bände,

enthaltend 284 Lieder mit Pianoforte, von Beethoven, Schubert, Rüden, Gade, Proch, Meyerbeer, Marschner, Lachner, Robert u. Clara Schumann, Reisinger, Löwe, Heller, Kalliwoda, Chelard, Methfessel, Kreuzer, Spode, Balfe, Lindpaintner, Thomasche, Verhulst, Spontini, Longing u. A. m. Auch österreichische, bayerische, Tyroler, Schweizer, schwedische, holländische, schwäbische Volkslieder.

! Für nur Einen Thaler!

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 1. Classe 38. K. S. Landes-Lotterie, welche Montag den 17. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich bestens
J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 17. Juni a. e. Ziehung 1. Classe 38. K. Sächs. Landes-Lotterie. Mit Loosen dazu empfiehlt sich
Carl Ferd. Plösz,
Brühl, Reitwandhalle Nr. 3 und 4.

Am 17. Juni a. e.

Ziehung 1. Classe 38. Königl. Lotterie, wozu 1/4, 1/2, 1/4 und 1/8 Loose empfiehlt

C. F. Bühring,
ThomasKirchhof Nr. 13.

Lotterie-Anzeige.

In meine erst kürzlich errichtete Collecte fiel in 5. Classe 36. Lotterie auf

Nr. 15694 — 30000 Thlr.,

und in 5. Classe 37. Lotterie auf

Nr. 1042 — 30000 Thlr.

Mit Loosen 1. Classe 38. Lotterie, welche Montag den 17. Juni gezogen wird, empfiehlt sich bestens

C. Nebel, Quercstraße Nr. 19 parterre.

Loose zur 1. Classe 38. K. S. L.-Lotterie,

Ziehung Montag den 17. Juni, empfiehlt

C. Schröter, Nicolaistraße Nr. 53.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 17. Juni d. J. Ziehung 1. Classe 38. K. S. Landes-Lotterie. Mit 1/4, 1/2, 1/4 und 1/8 Loosen dazu empfiehlt sich bestens
Martin Marcus, Brühl Nr. 27.

Bekanntmachung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein seit 34 Jahren bestehendes Geschäft an meinen Sohn, den Selbgießmeister Ferdinand Warnecke, übergeben habe. Indem ich meinen geehrten Geschäftsfreunden für ihr mit bis jetzt geschenktes Vertrauen herzlich danke, bitte ich dasselbe auf meinen Sohn gütigst zu übertragen.
Ihr ergebener

Leipzig den 10. Juni 1850.

Rudolph Warnecke.

In Bezug auf Obiges empfehle ich mich mit allen Arten Selbgießerarbeiten, sowohl in Messing- und Argentanguß, als auch fertiger Arbeit und verspreche bei guter und solider Arbeit die billigsten Preise zu stellen.
Hochachtungsvoll zeichnet

Ferdinand Warnecke, Selbgießmeister,
Nicolaistr. Nr. 20 im Hofe 1 Treppe.

Local-Veränderung.

Die Buchhandlung

von Erdm. Ferd. Stehnacker

befindet sich von heute an

Johannisgasse Nr. 2 parterre.

Leipzig den 10. Juni 1850.

Zur Nachricht.

Meine Expedition befindet sich von jetzt an:

Petersstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Adv. Alexander Schilling.

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt. Stand auf dem Raschmarkt am Brunnen und Wohnung Antonstraße Nr. 12. Louis Sinze, Vergolder.

Glacé-, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert, sonst Schloßgasse Nr. 3, jetzt

Peterkirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Strohüte werden aufgezupft à 5 N, Waschhauben und jede Veränderung schnell und billig besorgt Ritterstraße im Puggewölbe.

Handwritten text, likely a notice or advertisement, partially illegible due to cursive script.

Fenstergaze,

3/4, 1/4, 1/4 und 1/4 breit, in weiß, grün und gedruckt, empfiehlt
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Gegen Sicht, Rheumatismus und Nervenleiden aller Art,

als: Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Augenfluß, Ohrenstechen, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißer, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit u. s. w., können, gestützt auf deren seit Jahr und Tag erprobte Wirksamkeit, die



Goldbergerschen

Kaiserl. Königl. Allerh. privilegierten und Königl. Preuss. concess. galvano-electrischen
Rheumatismus-Ketten

als das schnellste und sicherste Heilmittel angerathen werden, und sind nach wie vor in Leipzig nur allein bei **Moritz Oberländer**, Reichels Garten, und während der Messe auch bei **Otto Rohringer**, Hainstraße, echt und unverfälscht zu den festgestellten Fabrikpreisen vorräthig. Eben so sind daselbst echt zu haben:

Goldbergers thermo-electrische Finger-Ringe

in allen Größen, gegen Schreibkrampf, Zittern oder Schwäche in den Fingern u. s. w. mit gutem Erfolge anzuwenden.

Eisenburger Kattune, $\frac{1}{2}$ breit, von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an pr. Elle, Hainstraße Nr. 7, goldner Stern, 1. Et.

Bewundernswürdig billig.

So eben erhielt ich hundert Duzend höchst elegante Spiegel-Toiletten, die ich pr. Duzend zu 1 Thlr. 20 Ngr., à Stück zu 5 Ngr. verkaufen kann. Auch sind echte Pilzwischer in verschiedenen Größen angekommen bei

Carl Groß, Petersstraße Nr. 1.



Pariser Herrenhüte

— véritable — neuester Façon.

Das Marmorlager

von **Gebr. Schmig & Fickewirth**, Georgenstraße am Schützenhause, empfiehlt in großer Auswahl aus der Fabrik von **D. Densdorff** in Magdeburg: Blumenvasen, Zuckerschalen, Blumentöpfe, Ampeln, Uhrconsols, Cigarren- und Fildibusbecher, Tabaksdosen, Weinkühler, Schreibzeuge, Briefhalter, Streichfeuerzeuge, Tisch- und Consolplatten u. c. bei reellster Bedienung zu möglichst billigen Preisen.

Roßhaar-Röcke,

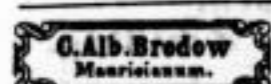
Reif- und Piqué-Röcke empfiehlt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

Handen,

von den geringsten bis zu den feinsten Oberhemden in rein Leinen, weiße und bunte Shirtinghemden in den neuesten Mustern, Chemisets, Halskragen und Manschetten empfiehlt

W. Kretschmar, Gewölbe Salzgaschen Nr. 8.



Taschenfeuerzeuge in verschiedenen

Sorten, engl. Streichwachslichtchen etc.

Carl Groß, Petersstraße Nr. 1,

führt jetzt auch Patent- und andere Cigarrenspitzen; echte Sonigfarben, Carmin Nr. 1 zu 4 \mathcal{R} , Carmin Nr. 2 zu 2 \mathcal{R} , alle anderen Sorten zu 1 \mathcal{R} pr. Stück; farbige Pastellstifte; Schiefertafeln mit Vorschritt am Rande; Hornfedern, eine neue Erfindung, die durch die Tinte nicht hart werden; echte Perrysche Stahlfedertinte; Platina-Stahlfedern, die nicht rosten; wohlfeile und doch sehr elegante Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Brieftaschen, so wie alle früher angezeigte Artikel zu den bekanntesten so sehr billigen Preisen. Auch habe ich jetzt unzerbrechliche Patent-Schiefertafeln. Der Ausverkauf von Cigarren wird fortgesetzt.

Postpapier,

das Rief von 1 Thlr. an, und schönes bläuliches Schreibpapier zu 1 Pf. den Bogen, riefweise noch billiger, habe ich wieder in großer Menge erhalten.

Carl Groß, Petersstraße Nr. 1,
im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne.



Pariser u. andere Neuheiten, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Spazierstöcke etc.

in größter Auswahl.

Pygmae-Figuren,

so wie elastische Köpfe in ungewöhnlich grosser Auswahl bei **Adalbert Hawsky**, Grimm. Str. Nr. 14.

Wagen:

und **Bogelbauer** empfiehlt zu billigsten Preisen **Wilhelm Dietz**, Radlermeister, Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein sehr einträgliches Mühlengrundstück in Dresden,

auch für den Betrieb eines größeren Fabrikgeschäftes geeignet, ist zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen das Nähere bei Herrn Gastwirth **Treyte** in Dresden, große Frohngasse Nr. 2.

Ein Haus und Gartengrundstück

in der innern Vorstadt Leipzigs, in bestem Zustande und zu 330 bis 350 Thlr. rentirend, ist zu dem Preise von 6300 Thlr. zu verkaufen beauftragt

Adv. Hong, Barfußgäßchen Nr. 2.

Hausverkauf.

Ein an den Thonbergstraßenhäusern gelegenes, in gutem Stande befindliches Haus ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und das Nähere darüber zu erfahren beim

Adv. Reinhold (in Stadt Gotha).

Zu verkaufen ist ein der Post nahe gelegenes Haus unter vortheilhaften Bedingungen. Näheres Quersstraße Nr. 5, 1 Tr.

Zu verkaufen ist eine Dorfschenke in sehr schöner Lage mit Feld; auch wird daselbst Krämerei betrieben. Näheres ohne Unterhändler bei **Kirsten**, Petersstraße Nr. 32.

Kein Krieg.

Baulustige, welche sich auf einen angenehmen Platz einen häuslichen Heerd zu bauen wünschen, haben ohne Besorgniß der Ueberschrift sich wegen des Bauplatzes Nr. 773 in Reichels Garten an **Carl John** in Zwenkau zu wenden.

Verkauf.

Ein kaufmännisches Geschäft couranter Artikel soll Familienverhältnisse halber unter vortheilhaften Bedingungen sofort verkauft werden und kann mit 3-400 Thlr. übernommen werden. Nur reelle Käufer erhalten unter der Chiffre H. H. No. 10 poste restante Leipzig durch frankirte Briefe nähere Auskunft darüber. NB. Wenn es gewünscht wird, kann auch die Firma mit überlassen werden.

Geschäftsverkauf. Ein gut angebrachtes Material- und Cigarrengeschäft in der Nähe Leipzigs soll wegen Veränderung unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Reflectirende wollen ihre Adressen im Intelligenz-Comptoir niederlegen.

Geschäftsverkauf. Ein kleines Geschäft mit ganz couranten Waaren kann mitsammt der kaufmännischen Firma und Kramerberechtigung von einem soliden Manne mit 150-200 Thlr. übernommen werden. Adressen bittet man unter F. M. # 10 poste restante Leipzig franco abzugeben.

Sugauer Steinkohlen-Actien A. und eine Partie dergl. B. Prioritäten liegen bei mir zum Verkauf. **Bandagist Schramm**, Brühl Nr. 68.

Zu verkaufen
ist eine Morgenlandschaft in Oel gemalt, in fünf Abtheilungen, für ein Zimmer passend, Königsstraße Nr. 2, 4 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist 1 runder Tisch von Mahagony, 1 Spieltisch, 1 Nähtisch, viereckige Tische, 1 Stehpult zum Schreiben, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Schlafsofa Colonnadenstraße Nr. 11 im Garten.

Zu verkaufen sind mehrere Meubles von Mahagony, Secretaire, 1 Mahagony-Schreibtisch, Divans, Stühle, Spieltische, Schiffschiffen, Waschtische, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kirschbaum-Secretair, 1 Divan, 1 Spiegel, 2 Commoden, 1 Ausziehtisch, 2 runde Tische, 1 großer Glasschrank, 1 Bureau, 1 Kirschbaum-Commode mit Aufsatzschrank Nicolaisstraße Nr. 6, 2 Tr. vorn heraus.

Zu verkaufen sind wegen Umzug 1 Kochmaschine, 1 Schüsselbret mit Real, 1 große Backleiter, 1 kleine spanische Wand, 1 großes Oelgemälde, 1 gutes Communalgardengewehr, Nicolaisstraße Nr. 38, 2. Etage links.

Zu verkaufen billig sofort steht eine Kupferdruckerpresse Kreuzstraße Nr. 5.

Verkauf. Ein Paar gut eingefahrene Ziegenböcke mit Wagen und Geschirr sind billig zu verkaufen durch **J. Blume**, Königsplatz Nr. 12.

Ein noch neuer **Gutmannscher Badeapparat** ist billig zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 22, 2 Treppen vorn heraus.

Ausländische Vögel,

als eine rothe mit blau und gelbe Lori's, Kardinäle, Inseparable und noch 10 verschiedene Sorten kleinere Vögel sind zum Verkauf in der Mühlgasse Nr. 13 angekommen. **Paris.**

Drei echte junge Pudel sind zu verkaufen Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen

ist eine melkende und eine junge Ziege in Lindenau Nr. 85.

Sommer-Levkojenpflanzen sind zu verkaufen beim Gärtner **Koch**, große Funkenburg.

Eine Partie Mauerrohr ist zu verkaufen Reichels Garten, alter Hof Nr. 2, in der Tuchbereiterei.

Als sicherstes Mittel gegen die Mücken

empfehle ich einer geehrten Herren- und Damenwelt mein vollständiges Lager von

franz. Papier-Cigarettes,

so wie eine bedeutende Auswahl von Cigarren in jeder beliebigen Größe. **Otto Rohringer**, Hainstraße Nr. 32.

Weinverkauf.

Eine Partie feine Bordeaux- und Rheinweine, größtentheils 46r in Flaschen, sollen wegen Aufgabe des Geschäfts billig verkauft werden. Proben kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Kreuznacher Mutterlauge,

sowohl flüssige wie eingedickte, wie sie die chemische Analyse in den Schriften über **Kreuznachs Heilquellen** nachweist, ist für Leipzig und Umgegend nur allein echt von

Herrn Samuel Ritter daselbst

zu beziehen.

Wir glauben im Interesse der Herren Aerzte und Patienten hierauf aufmerksam machen zu müssen, indem in letzterer Zeit vielfach Mutterlauge anderer Curorte von ganz verschiedenem chemischen Gehalte für **Kreuznacher** verkauft und dadurch Aerzte wie Kranke in gewinnlüchtiger Absicht getäuscht worden sind.

Auch den Verkauf des jod- und bromhaltigen Mineralwassers der **Elisabethquelle** hat oben genanntes Geschäft nur allein und muß jede andere nicht mit unserm Stempel und Siegel versehene Sendung als falsch angesehen werden.

Kreuznach am 30. März 1850.

Die Bade-Verwaltung des Curhauses.

Oberst, Friedr. Pelry, C. Sahler, W. Becker.

Natürliche Mineralbrunnen.

Die mehrere Tage gänzlich vergriffenen Mineralbrunnen, als:

Marienbader Kreuzbrunn,

do. **Ferdinandbrunn,**

Eger Salzquelle,

do. **Franzensbrunn,**

do. **Biesenquelle,**

trafen pr. Gilsuhren direct von den Quellen heute wieder ein; erneuerte Transporte von dem Rißinger Mineralbrunnen erwarte ich künftige Mittwoch, von den Nassauer Mineralbrunnen gegen Ende dieser Woche.

Von sämtlichen 50 Sorten natürlicher **Mineralbrunnen**, deren Namen durch meine Brunnenverzeichnisse bereits bekannt sind, unterhalte ich stets ein Lager frischeste Füllungen und treffen bis Ende September unausgesetzt wöchentlich neue Sendungen ein, was ich geehrten hiesigen und auswärtigen Aerzten und Patienten zur schuldigen Nachricht melde.

Leipzig den 9. Juni 1850.

Mineralwasser-Expeditions- und Commissionsgeschäft

von **Samuel Ritter,**

Petersstraße im großen Reiter.

Creuznacher Mutterlaugensalz

in neuer Waare, in Centnern und Pfunden verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Bier-Verkauf.

Morgen, so wie alle Mittwochen wird in der Störnthaler Bier-niederlage, Böttchergäßchen Nr. 4, junges Braubier von früh 10 bis Abends 8 Uhr kannenweise verkauft.

Zugleich empfehle ich dem geehrten Publicum ein gutes Malz- und Hopfenbier, welches zu jeder Zeit bezogen werden kann, à Kanne 9 Pf., $\frac{1}{8}$ Tonne 10 Rgr. 5 Pf. **Karl Winter.**

Neue schott. Matjes-Häringe

in fetter, weißer Qualität sind wohlfeil geworden in Schocken und einzeln, empfiehlt **Gotth. Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Limburger Käse Prima-Qualität,

der wegen seiner Schärfe und angenehmen Geschmacks Alles übertrifft, was auf hiesigem Plage empfohlen wird, verkaufe ich zu besonders billigem Preise. **S. J. Douffet**,

Jochimsthal im Hofe, Gallerie Nr. 5/6.

Zur Beachtung. Der Besitzer eines schönen Gutes, welches 115 Magdeb. Morgen Areal ic. hat, ist willens auf ein in hiesiger Vorstadt oder dessen Umgegend belegenes Haus, auf welchem etwas Schanknahrung betrieben werden kann, zu tauschen. Näheres wird erbeten unter Chiffre J. E. H 8 poste rest. Leipzig.

Grüne Medocflaschen kauft
Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.

Gesucht wird zu kaufen ein Pollution-Verhütungs-Instrument. Adresse nebst Preisangabe bittet man unter L. Z. poste restante Dresden abzugeben.

Gesuch.

Ein von 8 bis 20armiger Kronleuchter wird zu kaufen gesucht. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Gastwirth **F. A. Hösch** im braunen Hof.

Einquartierung wird übernommen Burgstraße Nr. 25, drei Treppen.

Einquartierung wird gegen Vergütung angenommen Burgstraße Nr. 10/142 im Quergebäude.

Einquartierung wird unter billiger Vergütung angenommen Neumarkt Nr. 36, 1. Etage.

Ein sehr angenehmes Quartier für 6-8 Mann Soldaten kann nachgewiesen werden. Ulrichsgasse Nr. 49 parterre zu erfragen.

Für ein lebhaftes Manufactur-Detailgeschäft wird zum baldigen Antritt ein Commis gesucht, der ein gewandter Verkäufer und auch mit der Buchführung vertraut ist.

Hierauf Reflectirende belieben sich in frankirten Briefen an **C. F. Dreifert** in Cottbus zu wenden.

Lehrlingsgesuch.

Ein wohlzogener Bursche, welcher Lust hat, die **Stellmacherprofession** zu erlernen, kann sich melden beim Stellmachermeister **Louis Kraaz**, Reichels Garten.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat als Barbier zu lernen, wird unter billigen Bedingungen angenommen in der Kaufhalle am Markt Nr. 10, 1 Treppe B.

A. Meyer, prakt. Wundarzt.

Für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft wird ein Sohn ordentlicher Aeltern als Lehrling gesucht. Offerten bezeichnet X. Nr. 3 poste restante franco.

Gesuch. Ein tüchtiger Kellner, jedoch nur mit guten Attesten und Empfehlungen versehen, kann sofort Unterkunft finden. Näheres Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Gesucht wird in eine auswärtige Restauration ein Kellnerbursche im Alter von 16 bis 18 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen im Brühl Nr. 57, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Hausknecht. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 7.

Ein zuverlässiger, rechtlicher, gewandter Laufbursche, welcher an Thätigkeit gewöhnt ist, kann sofort placirt werden bei **Gustav Bönike**, Petersstraße Nr. 41.

Ein Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Büchengewölbe Nr. 25/26.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit Barfußgäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli c. ein Mädchen, das kochen kann, mit Kindern umzugehen weiß und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, **Grimma'sche Straße** Nr. 31, 1. Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt in einem Gasthause eine Wirthschafterin zur Unterstützung der Hausfrau, die nicht als Diensthöfe, sondern als Familienglied betrachtet wird, am bairischen Platz Nr. 4.

Gesucht wird ein ehrliches und gewandtes Dienstmädchen, gleich zum Ansehen, Markt Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches sich der häuslichen Arbeit unterzieht, kann den 1. Juli antreten. Zu erfragen von 2 bis 4 Uhr Reichstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli eine erfahrene Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat; doch nur solche mögen sich melden, die fleißig, reinlich und gewandt sind, da ein guter Lohn zugesagt wird. Zu erfragen **Grimma'sche Straße** Nr. 24, 2 Treppen.

Zum 1. Juli werden ein Hausmädchen und eine Kindermuhme gesucht große Fleischergasse Nr. 7, 3. Etage.

Gesucht wird ein sitzames Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und gut nähen kann. Nähere Auskunft wird ertheilt auf dem Markt in der Glasbude.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen, welches zwei Kinder von 1 1/2 und 3 Jahren zu pflegen weiß, auch einiger häuslicher Arbeit sich unterziehen muß. Zu erfragen im Gewölbe des Herrn **Friedrich Kramer** auf der Zeiger Straße.

Gesucht wird Verhältnisse halber ein Dienstmädchen, das sogleich antreten kann, kleine Windmühlengasse Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches ordentliches Dienstmädchen neue Straße Nr. 7 im Hofe.

Hierzu eine Beilage nebst einer literarischen Extrabeilage von der Ernst'schen Buchhdlg. in Quedlinburg.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist und sich jeder Arbeit unterzieht. Zu erfragen **Thomasgäßchen** Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes solides Mädchen für die Küche **Weststraße** Nr. 1658, 3. Etage rechts.

In den Nachmittagsstunden wird ein Aufwartemädchen gesucht **Kreuzstraße** Nr. 1 parterre rechts.

Gesucht wird ein junges anständiges Dienstmädchen **Georgenstraße** Nr. 6 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli für eine kinderlose Familie ein gut empfohlenes Dienstmädchen, das gut nähen und auch die häuslichen Arbeiten verrichten kann. Das Nähere in der **Ritterstraße** Nr. 22 im Ledergewölbe zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen zu aller häuslichen Arbeit, welches im Platten etwas erfahren ist, **Hallesche Straße** Nr. 6, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches freundliches Dienstmädchen am **Markte** Nr. 8, **Barthels Hof**, im Gewölbe bei **H. C. Arnold**.

Zum 1. Juli wird ein Dienstmädchen gesucht **Kreuzstraße** Nr. 7B bei **C. Müller**.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Das Nähere ist zu erfragen **Salzgäßchen** Nr. 3 im Gewölbe.

Ein gebildetes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird in einen ruhigen und einträglichen Dienst gesucht zum 1. Juli. Zu erfragen **Plauenscher Platz** am **Halleschen Gäßchen** Nr. 1/441, eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes, in gefesteten Jahren sich befindendes Mädchen als Kindermuhme. Zu melden **Grimma'sche Straße** Nr. 23 parterre.

Ein junger, unverheiratheter, militärfreier Mann sucht eine Stelle als Markthelfer, Kutscher, Hausknecht u. s. w. Geehrte Herren werden gebeten ihre Adressen unter Chiffre W. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch sucht ein Unterkommen in einem Manufactur-, Seiden- oder Schnittwaarengeschäft, er schreibt und rechnet gut und spricht etwas französisch. Adressen unter A. B. # 6. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine bejahrte anständige Frau sucht bei einer Herrschaft eine Stelle als Kindermuhme ic. Das Nähere **Inselstraße** Nr. 14 beim Hausmann.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche und häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst, sei es sogleich oder zum 1. Juli. Näheres **Brühl**, **Stadt Freiberg**, Nr. 46, im Hofe 3 Treppen bei **Müller**.

Zwei Mädchen, nicht von hier, welche das Schneidern gelernt haben und in allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren sind, suchen zum 1. Juli ein Unterkommen, sei es hier oder auswärts. Näheres **Frankfurter Straße** Nr. 20 im Hofe links 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht zum 1. Juli ein Unterkommen. Zu erfragen bei **Wittwe Landmann** im braunen Hof.

Ein Mädchen, welches das Weisnähen, Schneidern und Platten gelernt, längere Zeit bei Herrschaften gedient und sich jeder Zeit gut betragen hat, sucht ein weiteres Unterkommen. Zu erfragen **Petersstraße** im großen Reiter bei Herrn **Ulrich**.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht zum 1. Juli einen anständigen Dienst. Zu erfragen **Markt** Nr. 5 im Hutgewölbe.

Ein Mädchen sucht einen Dienst als Stubenmädchen, will auch gern die Aufsicht eines Kindes übernehmen. Zu erfragen beim **Hausmann Lösch**, **Reichels Garten**, **Borbergebäude**.

Ein Mädchen, welches den ganzen Tag Zeit hat, sucht eine Aufwartung **Brühl** Nr. 47, 1. Hof 2 Treppen.

Beilage zu Nr. 162 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag den 11. Juni 1850.

Ein Mädchen von auswärts, welches gute Atteste aufweisen kann, sucht einen Dienst als Haus- oder Stubenmädchen.
Näheres Blumengasse Nr. 1, 1 Treppe.

Zu mieten gesucht wird ein kleines Familienlogis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Holzbehältniß, in der innern Vorstadt, nicht über 2 Treppen. Offerten mit Preis, bezeichnet H. S., nimmt die Expedition d. Bl. an.

Zu mieten gesucht wird sofort oder zu Johannis im innern Grimma'schen oder Petersviertel ein Familienlogis im Preise von 80 bis 100 Thln. Gefällige Adressen werden erbeten Universitätsstraße Nr. 16, 1 Treppe hoch.

Gesucht. 2 ledige Herren suchen für den Preis von 30 bis 34 Thln. eine Stube mit Schlafkammer und 2 Betten. Adressen bittet man abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 30 parterre beim Regenschirmfabrikant.

Zu mieten gesucht wird zu Michaelis c. ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör im Preise von 60 bis 80 Thln. in der Stadt oder Vorstadt. Gefällige Anerbieten bittet man unter Z. A. in der Expedition d. Bl. niederzulegen zu wollen.

Gesucht wird von jungen soliden Leuten ein kleines Familienlogis, sogleich oder zu Johannis zu beziehen. Offerten bittet man beim Hausmann in Volkmar's Hof, Dresdner Straße Nr. 63 niederzulegen.

Für Michaelis wird ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör gesucht, gelegen in der Grimma'schen Vorstadt oder dem nahen Anbau. Offerten beliebe man unter F. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sogleich eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafstube an der Promenade. Offerten sind im Gewölbe des Herrn J. F. Vollbeding jun., Hainstraße Nr. 33, niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis von einem pünctlich zahlenden Mann ein Logis von 2-3 Stuben und Kammern in der innern Stadt, im Preise von 60-80 Thlr. Offerten sind abzugeben Salzgäßchen Nr. 8 im Gravattengeschäft.

Pianoforte - Vermiethung.

Pianofortes sind zu vermieten Holzgasse Nr. 1 (Dessauer Hof), vorn heraus 3 Treppen.

Die Gastwirthschaft und Restauration zur goldenen Eule ist zu verpachten. Desfallsige Reflectanten wollen sich gefälligst in die 1. Etage, Brühl, oder an Herrn Dr. Gust. Kistner persönlich oder in portofreien Briefen wenden.

Vermiethung. Eine meublirte Stube mit Kammer und separatem Eingang, auch meßfrei, ist an solide Herren zu Johannis oder gleich zu beziehen im Brühl, Hall. Straßengasse Nr. 60, 4. Et.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis von drei Stuben, Kammern, heller Küche, Keller u. für 60 Thlr. Ein Gewölbe außer den Messen, ein großer heller Keller. Näheres Nicolaistraße Nr. 36 im Seilergewölbe.

Eine dritte Etage im Brühl (Sommerseite) ist von künftige Michaelis zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 79, zweite Etage zu erfragen.

Ein kleines Logis im Hofe ist noch für Johannis zu vermieten Kupfergäßchen Nr. 4 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Etage in Nr. 14 auf dem Thomaskirchhof, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und Zubehör. Näheres 1. Etage.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Familienlogis, Hainstraße Nr. 21/208 im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johannis eine meublirte Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren Inselstr. Nr. 14, 3 Tr. links.

Zu vermieten eine freundliche Stube und sogleich oder zu Johannis zu beziehen auf dem Neumarkt Nr. 13, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Partierlogis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und 2 Gärtchen. Näheres bei dem Besitzer Flockplatz Nr. 3.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte hohe Partierstube vorn heraus; auch kann daselbst eine junge anständige Dame Kost und Logis erhalten. Näheres Poststr. Nr. 10 part.

Zwei Logis, jedes zu 2 bis 3 Stuben nebst Kammern und allem übrigen Zubehör, in der Nähe des Dresdner Bahnhof, sind von Johannis an einzeln oder zusammen zu vermieten. Alles Nähere zu erfragen vor dem Besitzer Thore Nr. 22a/B parterre rechts.

Ein Geschäftslocal in erster Etage, nahe am Markt, ist von Michaelis a. c. an zu vermieten. Näheres ertheilt das Intelligenzcomptoir.

Ein freundlich gelegenes Logis in dem Hause Nr. 61 an der Seite des Kuchengartens gelegen, Stube und Schlafkammer, in 2. Etage separat gelegen, soll alsbald billig an einen soliden ledigen Herrn oder Frauenzimmer vermietet werden. Hierbei ist auch Eingang zum Lustgarten gerechnet.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer nebst helzbarer Schlafstube mit Aussicht auf die Promenade an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Place de repos, Hauptstr. Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten sind einige gut meublirte Stuben nebst Schlafzimmern an Herren von der Handlung oder Beamte und können sogleich oder zum 1. Juli bezogen werden. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Stube mit Bett kleine Fleischergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermieten 2 freundliche Schlafstellen für einzelne Herren. Wittwe Höpfner, Erdmannstraße Nr. 7.

Zu vermieten sind an ledige Herren einige Stuben in der Mitte der Stadt. Näheres Ritterstraße Nr. 5 in der Porzellanhandlung.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube zu 2 Schlafstellen 1 Treppe vorn heraus an solide Leute Dresdner Straße Nr. 2.

Zu vermieten sind Auerbach's Hof am Markt 1. Etage vorn heraus mehrere gut eingerichtete Zimmer auf kürzere oder längere Zeit und sogleich zu beziehen.

Zu vermieten sind 2 freundliche meublirte Stuben mit Schlafkammern einzeln oder auch als Schlafstellen, mit separatem Eingange und Hausschlüssel, sogleich zu beziehen, Frankfurter Straße Nr. 57 parterre.

Eine Stube mit oder ohne Bett und mit freundlicher Aussicht kann sogleich bezogen werden Neudnitzer Straße Nr. 18 an der Milchinsel.

Eine große Erkerstube und eine kleinere Stube mit Schlafbehältniß und Küche ist billig sogleich zu vermieten. Das Nähere Burgstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer ist sofort zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 3, 2 Treppen.

Ein meublirtes Zimmer und Schlafgemach, schöne Aussicht vorn heraus, 1 Treppe, Dresdener Straße Nr. 22.

Eine ausmeublirte Stube ist an einen oder zwei ledige Herren oder solide Frauenzimmer billig zu vermieten und ist sogleich zu beziehen Neudniz, kurze Gasse Nr. 124 parterre.

Ein anständig meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer ist sogleich monatlich an einen Herrn von der Handlung zu vermieten Neudnizstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer und Gartengenuss ist an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere Neudnitzer Straße Nr. 19 parterre.

Ebenfalls ist ein gutes Pianoforte zu vermieten.

1962

2 Schlafstellen an solide Herren, vorn heraus nach der Allee zu, sind zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 11/285, 3 Tr.

Es wird ein solider Mensch bei anständige Leute in Schlafstelle gesucht. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18 parterre rechts.

Extrafahrt nach Hamburg.

Abfahrt von hier Sonnabend den 22. Juni Nachmittags 2 1/2 Uhr; Rückfahrt bis mit 30. Juni mit jedem beliebigen Zuge. Bei dieser Extradefahrt findet zugleich eine Schiffs-Extradefahrt nach Helgoland statt. Die Preise sind: Hamburg I. Klasse 10 Thlr. 20 Ngr., II. Klasse 7 Thlr. 15 Ngr., III. Klasse 4 Thlr. 20 Ngr.; nach Helgoland I. Platz 6 Thlr. 22 1/2 Ngr. für hin und zurück. Die Billets nach Hamburg können bis Freitag den 21. Juni, nach Helgoland bis 18. Juni ausgegeben werden, deshalb bitte ich, die Billets recht bald in Empfang zu nehmen. Nach Helgoland können nur 100 Personen Theil nehmen. **C. Hoffmann, Johannisg. 9.**

Heute Dienstag den 11. Juni

Concert im Schweizerhäuschen.

Anfang halb 5 Uhr. Das Musikchor von **C. Fischer.**

Schweizerhäuschen.

Donnerstag den 13. Juni findet ein Extra-Concert von den beiden Musikchören des ersten und vierten Schützenbataillons statt. **Fr. Zbiele, Musikdirector.**

Schützenhaus.

Morgen Mittwoch **IV. Extra-Concert** im Garten.

Das Musikchor vom Director **Jul. Lopitzsch,**

Döllnitzer Gosenwirthschaft.

Morgen Mittwoch Concert, wozu ergebenst einladet **A. Weissenborn.**

Morgen Mittwoch Concert bei Hrn. Weissenborn in der Döllnitzer Gosenwirthschaft.

Heute Garten-Concert

in **Const Mey's Kaffeegarten.** Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **C. Hausstein.**

Const Mey's Kaffeegarten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, so wie feinen Braunschweiger Kuchen. Von 7 Uhr an Garten-Concert.

Weils rhein. Restauration.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet das Musikchor von **J. G. Hauschild.** Das Nähere besagen die Programme.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Dienstag den 11. Juni Concert.

Das Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde. **W. Serfurth, Musikdirector.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Dienstag Concert. Mit frischem Kuchen, div. warmen und kalten Speisen und Getränken in großer Auswahl und vorzüglicher Güte werden wir bestens aufwarten und laden dazu ergebenst ein.

NB. Morgen Mittwoch Speckkuchen.

Berbe & Jürges.

Ragels Restauration.

Heute Abend **I. Extra-Concert** vom Stadtmusikchor, wobei ich mit einer Auswahl warmer und kalter Speisen bestens aufwarten werde. **Bernh. Nagel.**

Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend Concert, wobei ich mit Allerlei und andern Speisen bestens aufwarten werde. Zugleich empfehle ich meinen **Waistrand.** Sämmtliche Biere sind zu empfehlen.

Weils Rheinische Restauration empfiehlt ihr Mittagstisch-Abonnement 5 Thlr.

Mey's bairische Bierstube. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei. **C. A. Mey.**



Heute Concert. Insel Buen Retiro.

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag Concert, zu dessen Besuch ein geehrtes Publicum hierdurch freundlichst einladet

Das Musikchor vom Director **Julius Lopitzsch.**

Näheres die Programme.

Stötteritz bei Herrn Schulze

morgen Mittwoch starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Großer Kuchengarten.

Alle Tage frisches Gebäck, diverse Sorten ausgezeichneter Biere u. s. w. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei empfiehlt ergebenst **Gustav Pohl.**

Restauration zu Schönefeld.

Morgen Mittwoch Allerlei mit Cotelettes. Das Bernesgrüner ist sehr fein. **Franz Lüders.**

Felsenkeller bei Lindenu.

Heute Nachmittag ladet zu Speckkuchen nebst einem Töpfchen excellenten Eiskellerlager- und Bockbier ergebenst ein die Restauration.

Heute Abend frischer Mal. Bollmächer.

Gosenthal.

Heute Dienstag Cotelettes mit Allerlei, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

In der goldnen Säge

heute Abend Cotelettes mit Spargelgemüse. **F. E. Arnold.**

Wartburg.

Heute Abend Zunge oder Cotelettes mit Allerlei. Zugleich ladet zu gesellschaftlichem Kegelschieben freundlichst ein **C. Fritsche, Schrötergäßchen.**

Heute Schlachtfest, des Morgens Wellfleisch, des Abends frische Wurst im Wintergarten bei

J. Bickert.

Heute Dienstag den 11. Juni Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Gräfe in Neuschönefeld.**

Morgen den 12. Juni ladet zu Schweinsknochen und Kinderbraten mit Klößen freundlichst ein **Liebner im Täubchen.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein **J. S. Senge** in Reich. S.

Döllniger Gosenstube.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
S. Pöhler, Petersstraße Nr. 22.
NB. Die Gose und das Lagerbier ist fein.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
C. E. Schmidt, goldne Sonne.

Heute Speckkuchen bei
J. S. Scheibe, Neumarkt, hohe Lillie.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
J. S. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Verloren.

Letzten Sonntag wurden zwei mit einem Bindfaden zusammen gebundene Schlüsselchen verloren. Der Finder ist ersucht, selbe gegen Erklärlichkeit im Gasthof zum Blumenberg abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag auf dem Fahrwege vom äußern Petersthore durch die Windmühlenstraße nach dem Grimma'schen Thore und von da in die Universitätsstraße ein schwarzer Moiré-Knicker, weiß gefüttert. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung im linken Flügel des Paulinums, 2. Etage.

Verloren wurde am 10. d. M. ein feines weißes Taschentuch mit Spitzen und roth L. R. gestickt. Gegen Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 44 B. bei Madame Orler.

Verloren wurde am 9. Juni vom bayerischen Bahnhof bis in Lurgensteins Garten ein goldener Uhrschlüssel mit 3 Steinchen, Liebe, Hoffnung, Treue, mit zwei Kettchen. Man bittet den ehrlichen Finder, denselben abzugeben Reichstraße Nr. 33, Dammhirsch 1 Treppe, bei Markthelfer Schilte.

Verloren wurde aus einem Wagen ein grünseidner Regenschirm auf dem Wege von Eutrichsch bis in die Nicolaistraße. Gegen 15 Ngr. Belohnung abzugeben Nicolaistr. Nr. 46, eine Treppe.

Verloren wurde Sonntag den 9. Juni vom Altar-Platz in der Nicolaikirche bis zum Schuhmachersgäßchen eine goldne Broche, schwarz emaillet mit Kettchen. Es wird dringend gebeten, da dieselbe ein werthvolles Andenken ist, sie Barfußgäßchen Nr. 7, 1 oder 2 Treppen gegen gute Belohnung abzugeben.

2 Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Thäter anzeigt, der mir in der Nacht vom 8.—9. d. M. 100 Stück ziemlich blühende Nelken aus meinem Garten gestohlen hat.

A. Witsche, Serbergasse Nr. 63.

1 Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher einen am Sonntag den 9. d. M. in den Morgenstunden von 7 bis 9 Uhr entflohenen, am Kopfe, Hals und Rücken schwarz und gelb gefiederten Canarienvogel, der für den Eigenthümer als Andenken besondern Werth hat, Grimma'sche Str., Fürstenhaus 2. Etage zurückbringt.

Sonntag den 8. d. M. ist ein junger Canarienvogel, hellgelb mit schwarzem Fleck auf dem Kopf, entflohen. Wer solchen Quersstraße Nr. 1 wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Da mir Sonntag bei der Gesellschaft „Amphion“ eine buntseidene Schürze entwendet wurde, so ersuche ich die betreffende Person, dieselbe mir wieder zurück zu erstatten. Wo nicht, so werde ich sie namhaft machen.

Sack Nr. 8, 1 Treppe.

Die bekannte Dame, die am Sonntag im „Casino“ den neuen silbergrau hangirten Sonnenschirm mitgenommen hat, wird ersucht, denselben Ulrichsgasse Nr. 57 zurück zu bringen, sonst wird man sich deutlicher erklären.

Bei meiner Rückkehr von der Reise wurden mir die im Tageblatt abgedruckten Annoncen, Herrn von Carnap und mich betr., von meinen Freunden mitgetheilt.

Diejenigen, welche hieran Interesse nehmen, benachrichtige ich hiermit, daß ich meinen Anwalt beauftragt habe, die Sache gerichtlich untersuchen zu lassen.

Das Resultat davon werde ich seiner Zeit in diesem Blatte bekannt machen.

Leipzig.

Job. Friedr. Brandt.

Anfrage. Unter dem Leipziger Publicum hat sich eine Sage verlauten lassen, daß man den armen unglücklichen Menschen, welcher sich sein Brod noch ehrlich und rechtschaffen mit seinem mit Wicse und dergleichen Gegenständen gefüllten Kasten verdient, in das Georgenhaus zu bringen beabsichtige. Will man auch diesem Menschen seine Freiheit und seinen wenigen Verstand, welchen er noch besitzt, rauben? Sollte es nicht noch andere und schlechte Subjecte in Leipzig geben, welche das Georgenhaus mit Recht verdienen? Ein Kosmopolit.

Froh wie Du eilt ich auf Neusdorf Höh'n,
Um dort die schöne Sonne sehen untergehn,
Doch nicht für mich — ja nur für andre blieb sie stehn, —
Ich konnte, Sonne, Deinen Glanz verstehn!

W. S.

Der Landtag und das Wahlgeseß.

Unsere Minister haben die alten Landstände wiederum berufen, indem sie behaupten, diese Landstände seien nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, dem Lande ein anderes Wahlgeseß zu geben.

Dagegen spricht eine gewaltige Masse des sächsischen Volkes aus allen Ständen jenen alten Landständen dieses Recht unbedingt ab und gesteht es nur den nach dem neuen Wahlgeseß berufenen Volksvertretern zu, wie in unsern Tagen die Kammern in Frankreich dasselbe Wahlgeseß, nach welchem sie selbst gewählt worden waren, thatsächlich abgeändert haben.

Wer soll dem Laien diese staatsrechtliche Frage, dem Vaterlandsfreunde diese Gewissensfrage beantworten?

Die Juristenfacultät unserer Universität kann es thun und wird es thun.

Man frage sie!

M. J. E.

Ist der Zweck des Drucks einer Adresse Prüfung ihres Styls?

Gehört der anonyme Anfrager wegen der Adresse dem Stande der Diätenjäger an, so kann er sich über dieselbe freilich nicht freuen und sein Ingrimms ist gerecht.

Die Leihbibliothek

des

Liter. Museums, Petersstr. 41,

Sobmanns Hof, erste Etage,

empfiehlt sich zu gütiger Beachtung. In neuerer Zeit wurden außer den vielen andern gewöhnlichen Romanen noch angeschafft:

Schlesinger, aus Ungarn.

Montebé, Aufstand in Dresden.

Waltersee, Kampf in Dresden.

Fanny Lewald, Erinnerungen an 1848.

Sternberg, braune Märchen.

Anna Hamer und Josephe Münsterberg (von Temme).

Staler, Republikaner in Neapel.

Ruge, Revolutionsnovellen.

Rammer, Briefe aus Paris.

Muerbach, Andree Hofer.

Sackländer, Soldatenleben im Kriege.

Beckstein, ein dunkles Loos.

Therese, letzte Novellen.

Stifters Studien. Band 5 und 6.

Storch, Leinweber. 3. Abtheil.

Anzeige.

Sonnabend den 15. d. M. findet die Theaterbillet-Verloosung unwiderruflich statt. Actien zu derselben werden bis zu diesem Tage im Cassenzimmer verkauft. **R. Wirsing.**

Heute Abend 8 Uhr Volksverein im Schützenhaus.

Tagesordnung: Vorstellung an S. M. den König wegen Einberufung der Ständeversammlung v. J. 1848. **Der Ausschuss.**

* **A—A.** * Den 12. Juni a. c. Abends 7 1/2 Uhr Haupt-Clubversammlung im Schützenhause.

Pädag. Gesellschaft. Deutsche Sprache.

Herzlicher Verein.

Heute den 11. Juni Abends 6 1/2 Uhr Generalversammlung.

Verzählungs-Anzeige.

Dr. Adolph Jellinek.

Rosalie Bettelheim.

Posth den 26. Mai 1850.

Heute Mittag entschlief nach längern Leiden, in seinem vierundvierzigsten Lebensjahre, unser innig geliebter Vater, Sohn, Bruder und Schwager Herr **Franz Stettmann**. Die Väter, welche das treue Herz und die stillen Tugenden des Verbliebenen gekannt, werden uns sicher ihr Beileid in unserem großen Schmerze nicht versagen.

Lindenu, Luckau, Zwickau, Altenburg und Grimnischau.
Die Hinterlassenen.

Heute Mittag wurde meine liebe Frau **Anna geb. Georgi** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig den 9. Juni 1850.

Ger.: D. Dr. **Rudolph Wend.**

**Nachruf dem entschlafenen Freunde
Herrn Carl Gottlob Maschnick.**

An Freundes Grab, mit Blumen reich geschmückt,
Rollt manche Thräne aus dem Aug' herab,
Dem, der mit Freundschaft uns hier reich beglückt,
Folgt heißer Dank noch in das kühle Grab.
Der Gattin Flehn, der lieben Kinder Weinen,
Es ruft ihn nicht aus seel'gem Schlummer wach,
Er lebt nun dort bei den verstärkten Seinen,
Die Liebe winkt ihm dort, sie folgt ihm nach.
So bist Du denn mit denen nun verbunden,
An deren Grab Du fühltest herben Schmerz,
Dem Schonen, Freund, es ist nun überwunden,
Gott teilte Deine Hinterlassnen Herz!

S....berg.

Gustav-Adolf-Verein.

Die ausgegebenen Sammelbücher unsers Vereins werden wir von jetzt ab nebst den eingetragenen Liebesgaben und zurückerbitten; wir werden hiermit in denjenigen Straßen, in welche jene Bücher zuerst gelangten, beginnen lassen, bitten aber sehr, Bücher und Beiträge nur an die durch unsere Vollmacht sich ausweisenden Boten des Vereins zu verabsolgen.

Um Missverständnissen und mehrfach ergangenen Anfragen zu begegnen, heben wir noch besonders hervor, daß auch diejenigen zeitigen Mitglieder unsers Vereins, denen bisher die Beitragsquittungen unaufgefordert übersandt wurden, freundlichst um Einzeichnung ihrer Beiträge in das betreffende, jedem Hause zugewiesene Sammelbuch ersucht werden.

Die Boten des Vereins sind für jedes der eingehenden Bücher mit Interimsquittung versehen, indem die Einzelquittungen über Beträge von und über 10 Ngr. (die zugleich zur Theilnahme an den Vereinsversammlungen berechneten) erst nach Eingang der Bücher ausgefertigt und dem freundlichen Geborn dankend zugesandt werden können.
Der Vorstand des Leipziger Zwigg-Vereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.
Gustav Rus, zur Zeit Cassirer.

Angewommene Reisende.

- Apel, Obef. v. Knan, St. Nürnberg.
- Apf, Schneidmstr. v. Breslau, w. Schwan.
- Arbucht, Sommer-Koch v. Danzig, S. de Dav.
- Bronck, Part. v. Gubbersfeld,
- Bischoff, Kfm. v. Ruchen,
- Beyhne, Säng. v. Dresden.
- v. Bonin, Oberpräsid. v. Stettin,
- v. Bodenhausen, Leutn. v. Radis, und
- v. Beuß, Excell., Staatsminister v. Dresden, Hotel de Baviere.
- Wandel, Archib. v. Hannover, und
- Böger, Commis v. Berlin, d. Jand.
- Wienert, Kfm. v. Köwigstein, w. Schwan.
- Büniger, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
- Bergmann, Kfm. v. Rechenberg, St. Gotha.
- Wischoff, Frau v. Kalkbach, Hotel de Russie.
- Brandt, Def. v. Geng, und
- Berndes, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
- Duvernoy, Regoc. v. Lyon, Hotel de Pol.
- Dietonia, Def. v. Magdeburg, St. Breslau.
- Dittrich, Kfm. v. Bamberg, St. Gotha.
- Drehsel, Lehrer v. Girschberg, St. Wien.
- Eisenmann, Kfm. v. Berlin, St. Rom.
- Freundenberger, Fräul. v. Nürnberg, St. Dresl.
- Fuhrmann, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
- Richtner, Kfm. v. New-York, St. Nürnberg.
- Ferber, Fabr. v. Hamburg, St. London.
- Glinter, Kfm. v. Giesden, gr. Blumenberg.
- Gottschald, Insp. v. Altstein, St. Berlin.
- Gravenhorst, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamb.
- Golde, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Dav.
- v. Harrach, Graf v. Wien, und
- Hende, D. v. München, Hotel de Dav.
- Höder, Kfm. v. Feuchtwangen, St. Gotha.
- Heine, D. v. Cassel, gr. Blumenberg.
- Hofmann, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.

- Hartmann, Schlossermstr. v. Kl.:Ebersdorf, St. Dresden.
- Heim, Kfm. v. Offenbach, Ritterstr. 9.
- Hornich, Insp. v. Magdeburg, St. Dresden.
- Jäger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
- Jacobi, Kfm. v. Bremen, und
- Johanni, Kfm. v. Hückeswagen, S. de Dav.
- Krüger, Kfm. v. Dresden, Hotel de Dav.
- Kaltosen, Kfm. v. Girschberg, St. Wien.
- Kloß, Kfm. v. Pirna, und
- Kouzel, Apoth. v. Hamburg, w. Schwan.
- Mühne, Cassir. v. Magdeburg, bl. Köf.
- Rühn, Commissionsrath v. Dresden, gr. Baum.
- Leibing, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
- Lufft, Fabr. v. Gistrow, St. London.
- v. Lengerke, Fabr. v. Hamburg, Hotel de Pol.
- Lengnick, Kfm. v. Zittau, St. Nürnberg.
- Liebel, Seifenleder v. Leisnig, und
- Lieske, Def. v. Gr-Schönau, g. Einhorn.
- Linnemann, Schmiedemstr. v. Dresden, St. Hamb.
- zur Lippe, Graf v. Kriebstein, d. Haus.
- v. Lebbin, Referend. v. Erfurt,
- Lorrey, Part. v. London, und
- v. Parisch, Auditor v. Dresden, S. de Dav.
- Malkinrodt, Kfm. v. Baltimore, S. de Pol.
- Müller, Kfm. v. Dresden, g. Einhorn.
- Mühlenheim, Part. v. Zürich, Palmbaum.
- Messerschmidt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
- Müller, Mühlbes. v. Girschberg, St. Wien.
- Morand, Frau v. Gera, Hotel de Russie.
- Müller, Bürgermstr. v. Burgkädt, St. Dresd.
- Meyer, D. v. Zürich, St. Rom.
- Neumann, Frau v. Elbing, lange Str. 11.
- Neumann, Spebit v. Berlin, Palmbaum.
- Reitmann, Kfm. v. Limburg, Hotel de Pol.
- Nicolaus, D. v. Prag, Hotel de Dav.

- Neiger, Kfm. v. Rheyb, Hotel de Dav.
- Niger, Asses. v. Merseburg, Hotel de Pol.
- Nohlant, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
- Reschewitter, Part. v. München, St. Wien.
- Reinhalter, Kfm. v. Jürth, St. Gotha.
- Rau, Pastor v. Goldbach, und
- Richter, Frau v. Nürnberg, St. Nürnberg,
- v. Raupau, Gräfin v. Schleswig, S. de Dav.
- Reizenborn, Hofvergoldner v. Dresden, d. Haus.
- Schmitt, Kfm. v. Paris, Hotel de Dav.
- Stöcker, Kfm. v. Hamburg,
- Schröder, Part. v. Berlin,
- v. Commerfeld, Frau v. Lübben, und
- v. Sandton, Frau v. Paris, St. Nürnberg.
- Schröder, Kfm. v. Frankenhäusen, und
- Scholz, Kfm. v. Ebbau, St. Hamburg.
- Schäfer, Frau v. Feuchtwangen, St. Gotha.
- Seelig, Kfm. v. Berlin, St. Rom.
- Schuster, Haupt-Staatscassen-Calculator v. Dresden, St. Dresden.
- Schawel, Köchldr. v. Berlin, S. de Prusse.
- Schramm, Part. v. Dyrdruff, gr. Baum.
- Spauer, Kfm. v. Nürnberg,
- Stange, Schneidmstr. v. Schandau, und
- Schulz, Part. v. Thorn, St. Breslau.
- Schacht, Frau v. Hamburg, und
- Schnabel, Kfm. v. Hückeswagen, gr. Blumenb.
- Seyfert, Kfm. v. Hamburg, Rohrs S. garul.
- v. Danaess, Frau v. Paris, St. Nürnberg.
- v. Wiegelen, Major v. Dresden, St. Nürnberg.
- Walf, Kfm. v. Dresden, w. Schwan.
- Wilson, Kfm. v. London,
- v. Weltzien, Frau v. Schwerin, und
- Wolff, Kfm. v. London, Hotel de Dav.
- Zörn, Buchldr. v. Posen, g. Sahn.
- Ziegler, Schlossermstr. v. Kl.:Ebersdorf, St. Dresl.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 15 1/2 ° R.

Druck und Verlag von **C. Pöhl.**